

GUIRLINGER Sebastian

(1861 - 1916)

Bascharage

Patents (details)

1 - Stall für landwirtschaftlichen Grossbetrieb (Ecurie pour agriculture à grand train)

LU patent	4891
Application date	8 September 1901

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Stall für landwirtschaftlichen Grossbetrieb, der sich im Wesentlichen durch die Combination von Stillen für Vieh verschiedener Gattungen kennzeichnet und den hierdurch in Bezug auf Lüftung des Stalles, Fütterung und Tränkung der Tiere, sowie Reinigung des Stalles entstehenden höheren Anforderungen ohne Vergrösserung der Bedienungsmannschaft nach jeder Richtung hin entspricht. Es werden z. B. der Schafstall mit fortlaufendem Futtertrog, der Schweinestall mit fortlaufendem Futtertrog und mit, von einer Centralstelle aus zu betätigenden Trogabschluss-Vorrichtungen, eine die Länge des Stalles durchlaufende Kuh- und eine Pferde-Krippe mit dauernd gespeister Tränkeinrichtung, fortlaufenden Fress- und Tränktroßen und ein Hühnerstall mit fortlaufenden Futterrinnen und leicht von Aussen zugänglichen Hühnerestern ganz oder teilweise miteinander vereinigt.

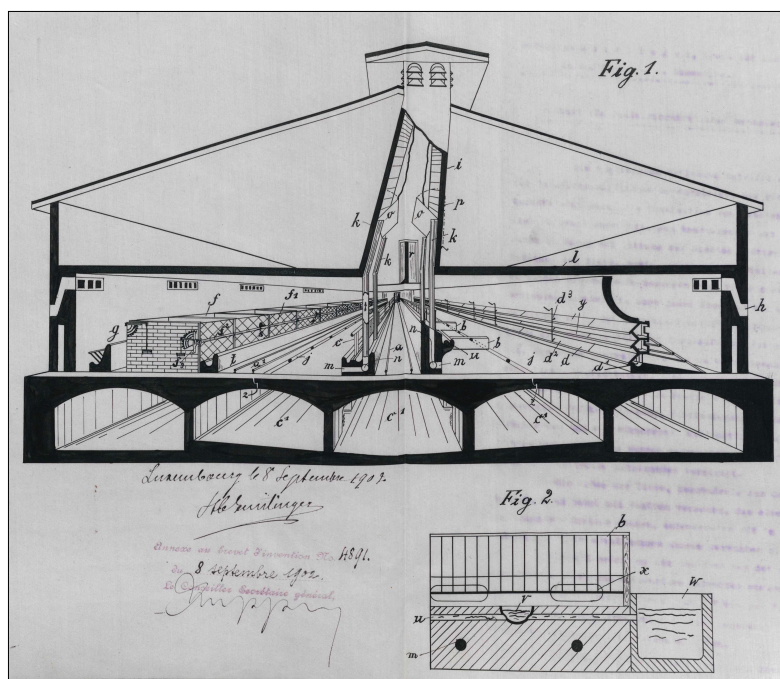
Die Tröge der Tiere, zweckmässig aus Cement gebaut, sind dabei mit Kanälen versehen, die einerseits am Boden des Stalles münden, andererseits mit in den Stallschornstein einmündenden Rohren verbunden sind.

Diese Einrichtung ist zum Absaugen der am Boden des Stalles lagernden Kohlensäure getroffen worden.

Die Futtertröge haben zum Tränken der Tiere untereinander verbundene und mit einem Reservoir in Verbindung stehende Trinkmulden erhalten.

Es empfiehlt sich, einen derartigen Stall zum grössten Teile aus Cement und Eisen zu bauen. Die fortlaufenden Futtertröge lassen schnell und leicht eine Massenfütterung zu, ebenso aber erleichtern sie auch die Stall - Reinigung ganz bedeutend.

Die Lüftungseinrichtung sorgt für eine ständige Circulation guter Luft und sofortige Abführung der schlechten, schweren, ausgeatmeten Gase der Tiere.



2 - Einsatzdoppelkrone für die Brennöffnung einer Zigarrenspitze u. dgl.

DE patent 177933
 Application date 7 July 1905

Es sind Einsatzringe für die Brennöffnung einer Zigarrenspitze u. dgl. bekannt, bei welchen das Festhalten der Zigarre durch eine gegenseitige Verschiebung des Mundstückes und des in Federn gespaltenen Ringes erfolgt. Diese Anordnung hat den Nachteil, daß die eingeführte Zigarre unter starrem Druck von den Federn gehalten wird, so daß dünnspitzige Zigarren allzu lose, solche mit dicker Spitze aber an dieser so fest zusammengedrückt werden, daß der Luft nicht genügend Durchtritt gewährt wird.

Diese Nachteile sollen nach der Erfindung dadurch vermieden werden, daß der als Doppelkrone ausgebildete, innen in Federn gesplattene unbewegliche Einsatzring einen oder mehrere die Zigarre umfassende Wülste aufweist, durch welche die Zigarre unter Federwirkung schonend geklemmt und der Luftdurchtritt trotz festen Haltes in keiner Weise behindert wird.

